

RONJA RÄUBERTOCHTER

**NACH DEM BUCH VON
ASTRID LINDGREN**

**TEXT: JACQUELINE BRACK LEES
MUSIK: BEAT HOFMANN**

**THEATERVERLAG MARABU ZÜRICH
E-MAIL: MARABU-VERLAG@BLUEWIN.CH**

Alle Rechte vorbehalten.

**Dieses Buch darf zu Aufführungs- und Sendungszwecken sowie für
Vorlesungen nur benutzt werden, wenn vorher das Aufführungsrecht
von uns rechtmässig erworben wird.**

Figuren

Ronja

Birk

Lovis

Mattis

Glatzen-Per

Klein Klipp

Pelje

Fjosok

Knotas

Sturkas

Tjegge

Borka

Undis

Borkaräuber

Wilddruden

Graugnomen

Nebelgeister

Rumpelwichte

Füchse

Hasen

Igel

Bär

Libellen

Krähen

Szenarium

Szene 1 Ronjas Geburt S. 2

Szene 2 Im Wald S. 3

Szene 3 Begegnung am Höllenschlund S. 5

Szene 4 Freundschaft S.10

Szene 5 Räuberhandwerk S.12

Szene 6 Bruder und Schwester S.14

Szene 7 Kindertausch S.15

Szene 8 In der Bärenhöhle S.19

Szene 9 Der Traum S.20

Szene 10 Räuberfest S.22

Szene 1 Ronjas Geburt

Titelsong Ronja (nur Melodie)

Gewittermusik

Grausedruden umfliegen kreischend die Burg.
Mattis stürzt schreiend vor die Mauern.

Mattis: Ich han es Chind übercho! Ghöred er was ich sägä? Ich
han es Chind übercho!

Die Burg öffnet sich. Lovis sitzt am Feuer und wiegt ihr Kind, rundum stehen
die staunenden Räuber.

Lovis Schlaflied (Str.1, 2)

Die Räuber tragen einen grossen Tisch mit Speis und Trank herein.
Mattis hält Ronja in den Armen.

Lovis: Du meine Güte, Mattis, wer würd glaube, dass du de
mächtigscht Räuberhauptma i allne Berge und Wälder
bisch? Wenn de Borka dich gseh chönnt, würd er vor
Lachä i'd Hosä bislä.

Mattis: Das würd ich ihm bald ustriibä!

Klein Klipp: Ja, schliesslich sind mir die stärchste und schrecklichste
Räuber im Mattiswald und nöd diä Hosäschiisser vo
Borkaräuber änä a de Räuberschlucht.

Pelje: De Borka wird sich d'Pest an Hals ärgerä, wenn er erfahrt,
dass de Mattis ä Räubertochter hät.

Fjosok: Söll er doch ruig i sinerä elendä Räuberhöhli hockä und
vor Nid mit de Zäh knirschä.

Knotas: Das git äs hüülä und äs Zähchlapperä, dass sich
d'Wilddrude und d'Graugnome im Borkawald d'Ohrä zue
hebä müend.

Glatzen-Per. Und öb sich de Borka d'Pest an Hals ärgerä wird. Jetzt läbt
d'Mattissippe wiiter und mit de Borkasippe gaht's bergab,
jawoll, schnurstracks zum Dunnerdrummel.

Mattis: Genau, schnurstracks zum Dunnerdrummel, so sicher wiä
dä Tod. Denn, sowiit mir bekannt isch, hät de Borka no
käs Chind z'stand bracht und wird au nie eis fertig bringä.

Räuber lachen und beginnen den Räubertanz.

Räuberlied (Refrain, Str.1)

Donnerknall, die Burg bricht auseinander. Die Mattisräuber schauen dem Geschehen voller Schreck zu. Mattis rast und tobt.

- Lovis: Ronja, dis Chinderläbe fot grossartig a.
Mattis: Wie cha so öppis mit de Burg vo mine Väter passiere?
Na ja, dänn simmer wenigstens die viele Irrgäng und Chällerhöhle und all de Grümpel los. Und vo jetzt a cha sich keine me uf de Mattisburg verirre. Ihr wüset doch no, wie's gsi isch, wo sich de Per verlaufe hät und erst nach 4 Täg wieder uftaucht isch.
Klein-Klipp: Halb tot isch er gsi, wo ner endli zur grosse Steihalle zruggfunde hät.
Fjosok: Zum Glück händ mir so luut glärmet und grölet, dass er euis vo wiitem ghört hät, suscht het er vielleicht nie me zrugg gfundä.
Per: Heb de Latz!
Mattis: Diä ganz Burg hämer jo doch nie benutzt. S' einzig, was mich wurmt, isch, dass mir euses WC verlore händ, das isch jetzt uf de anderä Siitä vom Abgrund, und wer sich's nöd verkneife cha, bis mer ä neuis bout händ, de cha eim leid tue.

Szene 2 Im Wald

Mattis, Ronja und Lovis vor der Burg. Lovis am Wäsche aufhängen.

- Mattis: Lovis, üses Chind mues lernä, wie's isch, im Mattiswald z'läbä. Lass d'Ronja usä in Wald.
Lovis: Lueg jetzt da, häsch es endli begriffe? Wenn's nach mir gange wär, dänn wär sie scho längschtens dusse.
Mattis: Hüet dich vor de Wilddrude und de Graugnome und de Borkaräuber.
Ronja: Woher söll ich wüsse, wer die Wilddrude und die Graugnome und die Borkaräuber sind?
Mattis: Das merksch du scho.
Ronja: Ja dänn.
Mattis: Und dänn hüet dich dävor, dich im Wald z' verirre.
Ronja: Was söll i mache, wenn ich mich im Wald verirre?
Mattis: Suech de richtig Pfad.
Ronja: Ja, dänn.
Mattis: Und dänn hüetisch dich dävor, in Hölleschlund z'falle.
Ronja: Und was söll ich machä, wenn ich in Hölleschlund fall?

Mattis: Dänn machsch gar nüt me.
Ronja: Ja dänn. Dänn fall i ebe nöd in Hölleschlund.

Lied: Hüt wett i – Pass uf

Ronja: Suscht no öppis?
Mattis: o ja, aber das merksch du dä scho na dis na, gang jetzt.

Waldmusik

Ronja kommt durch den Wald gehüpft. Sie bestaunt Bäume und Pflanzen. Sie liegt im Moos, die Libellen tanzen um sie herum. Eine Wilddrude fliegt vorbei, Ronja versteckt sich hinter dem Baumstamm, ebenso die Füchse. Sie klettert auf den Baumstamm, beobachtet die Fuchsfamilie, die vorsichtig wieder hervor kriecht.

Waldlied (Str.1,2)

Ronja springt von Stein zu Stein.
Auf einem grossen Fels setzt sie sich hin. Sie isst ein Stück Brot aus dem Lederbeutel und trinkt einen Schluck Milch aus der Flasche.
Dann legt sie sich hin und schläft ein.

Als sie wieder aufwacht ist es dunkel geworden. Sie reckt ihre Arme nach den Sternen. Da entdeckt sie um ihren Stein herum einen Ring aus Augen, die sie belauern.

Ronja: Was wänd ihr?

Die Augen kommen langsam näher, und sie hört ein Gemurmel von Stimmen.

Sprechchor der Graugnomen.

Dann beginnen sie, mit ihren kurzen Stöcken auf den Stein zu schlagen. Ronja schreit. Sie hören auf mit Schlagen, dafür klettern sie jetzt den Fels hinauf und sie hört wieder ihr Gemurmel.
Ronja schreit noch lauter und schlägt mit dem Lederbeutel wild um sich. In diesem Moment stürzt Mattis mit grossem Gebrüll und allen seinen Räubern durch den Wald.

Mattis: Machet, dass ihr furt chömmed, ihr Graugnome. Scheret eu zum Dunnerdrummel, bevor ich eui erschlo!

Die Graugnomen flüchten. Ronja springt Mattis in die Arme.

Mattis: jetzt weisch, was Graugnome sind.

Ronja: Ja, jetzt weiss i, was Graugnome sind.

Mattis: Aber wie du mit ihne fertig wirsch, das weisch nöd. Wenn du Angst häsch, dänn witteret sie das vo wiit her, und erst dänn werdet sie gföhrlich.

Knotas: Ja, das gilt für so mängs. Drum isch mer im Mattiswald am sicherschte, wenn mer kei Angscht hät.

Ronja: Das will ich mir merkä.

Titelsong Ronja (Str. 1-3)

Szene 3 Begegnung am Höllenschlund

Ronja kriecht auf dem Bauch bis zum Höllenschlund vor und äugt hinab in die Tiefe. Sie lässt einen **Stein in die Tiefe fallen und schaudert, als sie den Aufschlag tief unten hört**. Das ist wirklich ein Schlund, vor dem man sich hüten muss. Sie entdeckt, dass er nicht sehr breit ist, mit einem tüchtigen Sprung müsste man rüber kommen. Das wäre eigentlich die richtige Art, sich wie gewohnt zu hüten und zu üben. Sie sieht sich um, um festzustellen, von welcher Stelle aus sie am besten springen könnte. Und da entdeckt sie jenseits der Kluft jemand, der mit den Beinen über dem Höllenschlund baumelt. Noch hatte er sie nicht entdeckt. Ronja schaut ihn sich an, wie er dort sitzt, und sie lacht leise, weil es ihn gibt.

Ronjas Waldlied vor sich hin geträllert oder gepfiffen

Da sieht er sie und lacht auch.

Birk 1: Ich weiss, wer du bisch, du bisch d'Räubertochter, wo immer im Wald umerennt. Ich ha dich det scho mol gseh.

Ronja: Wer bisch denn du? Und wie um alles i de Welt bisch du do ane cho?

Birk: Ich bin de Birk Borkasohn und wohne do. Mir sind hüt Nacht do iizoge.

Ronja starrt ihn an.

Ronja: Wer mir?

Birk: De Borka und d'Undis und üsi 12 Räuber.

Ronja: Wotsch du öppe behaupte, dass die ganzi Nordburg volle Hosäschiisser isch?

Birk lacht.

Birk: Nei, do git's nur rechtschaffeni Borkaräuber. Aber det änä, wo du wohnsch, det isch es chnüppelvoll vo Hoseschisser, das hät mer jo ghört.

Ronja: So, also das hät mer ghört! Was für ä unglaublichi Unverschämtheit!

Birk: Und übrigens isch das da nöd länger e Nordburg. Vo hüt a heisst sie Borkfeschtig. Versuch dir das z'merke!

Ronja schnappt nach Luft. So fuchsteufelswild ist sie.

Ronja: Potz Tüfel nonemol! Wart nur, bis das de Mattis weiss, denn fahred alli Borkaräuber mit emene Furz zum Donnerdrummel!

Birk: Das glaubsch du!

Ronja denkt an Mattis und ihr graust. Sie hatte ihn schon vor Wut ganz von Sinnen erlebt und wusste, wie das war. Doch diesmal würde die Mattisburg noch einmal zerbersten, das war ihr klar. Und sie wimmert bei dem Gedanken.

Birk: Was isch los mit dir? Gaht's der nöd guet?

Jetzt hat Ronja genug von dem Lümmelgeschwätz. Sie steht auf und will gehen. Doch da sieht sie, was Birk vorhat. Der Lümmel macht Anstalten, über den Höllenschlund zu springen.

Ronja: Chumm do ane, dänn hau ich dir eis ufs Muul, dass dir d'Nase abflügt.

Birk: Haha, mach's no, wenn'd chasch.

Und Birk springt mit einem Satz über die Kluft. Ronja springt gleichzeitig auf die andere Seite.

Birk: Du bisch gar nöd eso ungeschickt.

Birk springt ihr nach, aber Ronja fliegt mit einem neuen Sprung zurück über die Kluft.

Birk: Du häsch mir doch welle eis ufs Muul haue, warum machsch es dänn nöd? Jetzt chumm i!

Ronja: Das gsehn i.

Und sie springen wie besessen über den Höllenschlund hin und her. Ausser ihrem Keuchen ist nichts zu hören, nur die Krähen, die auf den Zinnen hocken, krächzen ab und zu.

Sie springen und springen, plötzlich sieht Ronja, wie Birk auf einem Stein ausrutscht, sie hört seinen Aufschrei, bevor er in der Tiefe verschwindet. Dann hört sie nur noch die Krähen. Sie schliesst die Augen und wünscht, diesen Tag hätte es nie gegeben.

Schliesslich kriecht sie bäuchlings bis an den Rand vor und späht hinab in die Schlucht. Und da sieht sie Birk. Er steht unmittelbar unter ihr auf einem Stein, der aus der Mauer ragt. Mit seinen Händen sucht er verzweifelt nach einem Halt.

Ronja: Bliib da stoh!

Birk: Ja, öppis anders chammer do schlecht mache.

Ronja reisst sich den geflochtenen Lederriemen ab, den sie stets zu einem Knäuel zusammengerollt am Gürtel trägt. Sie macht eine grosse Schlinge in das Ende des Riemens und knotet sich das andere um den Leib. Danach lässt sie den Riemen zu Birk hinab.

Ronja: Schlüf jetzt i'd Schlinge, wenn'd chasch. Aber chlätter erscht los, wenn ich rüefe, nöd früener!

Ronja wirft sich hinter einen Steinblock platt auf den Bauch.

Ronja: Los jetzt!

Birk klettert hoch und steht plötzlich vor ihr.

Birk: Aha, do liesch du also.

Ronja: Ja, do lieg ich. Bisch du jetzt fertig mit dem Gehopse?

Birk: Nei, eimal mues i no springe, zum uf die richtig siite cho. Ich muess ja hei i'd Borkafestig, isch doch klar.

Ronja: Nimm aber zersch min Lederrieme ab, mit dir will i nöd länger als nötig zämmebundä si.

Ronja springt auf. Er schlüpft aus der Schlinge.

Birk: Nei, logisch. Aber vo jetzt a bin ich villicht doch a dich bunde, au ohni Rieme.

Ronja: Rutsch mer doch de Buggel abe. Du mit dinere
Borkafestig! Haus doch zum Donnerdrummel!

Sie ballt die Faust und schlägt zu, genau auf seine Nase. Er lächelt.

Birk: Mach das nöd nomol, das rat ich dir. Aber dass du mir
s'Läbä grettet häsch, isch nett vo dir. Danke villmol.

Ronja: Haus zum Donnerdrummel hani gseit!

Ronja läuft davon, ohne sich umzuschauen.

Birk: Du Räubertochter, mir gsehnd üs sicher mal wieder!

Ronja dreht den Kopf und sieht, wie Birk Anlauf zum letzten Sprung nimmt.

Ronja: Hoffentli fallsch wieder ine, du Hoseschisser!

Steinhalle:

Die Räuber sitzen um ihren Tisch und singen.

Räuberlied (Str. 1-5)

Ronja kommt herzu, unterbricht ihr Singen und erzählt:

Ronja: Wüset ihr was passiert isch?

Däne i de Nordburg wohnet jetzt d'Borkaräuber!

Klein-Klipp: Verzell kei Quatsch, chumm und sing mit.

Ronja: Ich verzell kei Quatsch, äs stimmt!

Mattis: Flause und flunkere isch ja mängisch luschtig, aber sonen
erzvermaledeite Blödsinn go zämäschwindle,
d'Borkaräuber i de Mattisburg, ich spür scho, wie mir
s'Bluet afot choche.

Pelje: Und vo wo her wottscht du dänn das wüsse?

Fjosok: Ja, das nähm mi jetzt au no wunder.

Ronja: Vom Birk Borkasohn, ich han ihn am Hölleschlund troffe.

Mattis: Du lügsch, usserdem hät de Borka gar kän Sohn, er cha kei
Chinder machä, das weiss mer sit eh und je.

Knotas: Ja, aber mer munklet trotzdem, dass er en chline Bengel
hät. Eine, wo d'Undis damals i de Gwitternacht vor luuter
Schreck gebore hät. Damals, wo mir d'Ronja übercho
händ.

Mattis: Und dadevo seit mir keine öppis? Was git's no für
Hinterfotzigkeite, wo mer mir verschwiege hät?

Mattis starrt wild in die Runde und wirft an die Wand, was ihm in die Quere kommt.

Mattis: Und jetzt chrücht das Ottergezücht i de Mattisburg ume?
Und du Ronja häsch mit em gredt?

Mattis packt den Hammelbraten, der auf dem Tisch stand und schleudert ihn an die Wand.

Mattis: Und du seisch, das Ottergezücht behauptet, sin Hundsfott
vo Vater seg mit sinere ganze Räuberbandi id Nordburg
izoge?

Ronja: Ja, und vo jetzt a heisst si Borkafestig, versuech dir das
z'merkä!

Mit Gebrüll packt Mattis den Suppentopf und knallt ihn an die Wand, dass die Suppe nur so schwappt. Jetzt aber wird Lovis böse, die bis jetzt ruhig zugehört und zugesehen hat. Sie hält ihm eine Schüssel voll frischgelegter Eier hin.

Lovis: Da, bedien dich, aber nachher machsch eighändig
suuber, merk dir das!

Mattis wirft ein Ei nach dem andern mit einem Wahnsinnsgebrüll an die Wand, dann weint er.

Mattis: So sicher simer wie de Fuchs i sim Bau und de Adler i sim
Horst, hani gseit, und jetzt.....

Er wirft sich auf den Boden und heult und schreit und flucht, bis es Lovis zu viel wird.

Lovis: Nei, jetzt isch aber Schluss! Hät mer Lüüs im Pelz, dänn
hilfts nüt, z'winsle und z'jammere. Riss di zäme und mach
öppis! Und jetzt wird gässe!

Lovis nimmt den Braten vom Boden auf, die Räuber sammeln Besteck und Geschirr zusammen und beginnen schweigend zu essen. In diesem Moment stürzen Sturkas und Tjegge, die Nachtwache gehalten haben, herein und schreien: